

KINDERARBEIT

Ein Actionbound-Begleitmaterial
für Gruppenstunden



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	Seite 2
2. Erklärung Actionbound	Seite 3
3. Inhalte des Actionbounds	Seite 5
4. Thematische Einführung	Seite 7
a. Ausbeuterische Kinderarbeit und internationale Abkommen zur Abschaffung	Seite 7
b. Ursachen von Kinderarbeit und ihre Bekämpfung	Seite 8
5. Regularien für das Gewinnspiel	Seite 10



IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstr. 35, 52064 Aachen
www.sternsinger.de

1. Einleitung

Sehr geehrte ehrenamtlich Engagierte,

die Covid-19-Pandemie stellt uns alle täglich vor neue Herausforderungen. Das Sternsingermobil des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ e.V. kann nicht wie gewohnt zahlreiche Pfarrgemeinden und Schulen besuchen. Da wir die Kinder trotzdem weiterhin spielerisch an die Lebenswirklichkeit von Kindern aus anderen Ländern heranführen und ihnen ihre Kinderrechte näherbringen wollen, haben wir ein Quizspiel mit der App „Actionbound“ entwickelt.

Actionbound ist eine Plattform für digitale Schnitzeljagden und Quiz. Das Unternehmen wurde in Berlin gegründet und 2019 mit dem eLearning AWARD ausgezeichnet. Die einzelnen Quiz und Rallyes werden als „Bound“ bezeichnet. Der von uns erstellte Bound beschäftigt sich mit dem Thema Kinderarbeit und will den Kindern einen differenzierten Ansatz zu dem Thema näherbringen. Dabei erfahren die Kinder mehr über ihre Kinderrechte und lernen zwei arbeitende Mädchen aus Sternsinger-Projekten in Indien und Peru kennen.

Der Bound lässt sich sowohl im unmittelbaren Kontakt miteinander als auch digital nutzen. Die einzigen Voraussetzungen sind ein smartfähiges Gerät (Tablet oder Smartphone) und eine Internetverbindung. Die Nutzung von WLAN ist nicht essentiell, da die Daten durch Actionbound stark reduziert werden, sodass er auch mit mobilen Daten nutzbar ist. Aufgrund der aktuellen Kontaktbeschränkungen ist der Bound bewusst so konzipiert, dass die Kinder ihn allein spielen können und so die geltenden Abstandsregeln eingehalten werden. Selbstverständlich kann er jedoch auch von mehreren Kindern gleichzeitig gespielt werden.

Bei Fragen zu Actionbound und dem Spielen des Bounds können Sie sich gerne per Mail an sternsingermobil@sternsinger.de wenden.

Aktuell bieten wir digitale Besuche des Sternsingermobils über Videoplattformen an, gerne können Sie auch eine kurzfristige Anfrage stellen. Wenn Sie an einem persönlichen Besuch im nächsten Sommer oder Winter interessiert sind, können wir Sie gerne auf unsere Interessiertenliste setzen. Beide Angebote finden Sie auf unserer Webseite: www.sternsinger.de/sternsingermobil

2. Erklärung Actionbound



Den QR-Code finden Sie auch als Kopier-
vorlage im Anhang.

Die AGBs lassen sich hier finden:
<https://de.actionbound.com/agb>

Häufig gestellte Fragen zum Datenschutz beantwortet Actionbound hier:
<https://de.actionbound.com/faq-datenschutz>

Actionbound ist eine deutsche Webseite zur Erstellung von digitalen Schnitzeljagden und Quiz. Der Bound wird über die gleichnamige App gespielt, die kostenlos im Appstore (iOS) und Playstore (Android) erhältlich ist. Eine Registrierung ist nicht notwendig. Das Spielen eines Bounds ist kostenlos, lediglich wir als Ersteller zahlen eine Lizenzgebühr.

Zunächst müssen die Kinder die App öffnen. Sie können „Bound suchen“ auswählen und dort nach Sternsinger suchen. Einfacher ist es jedoch, wenn sie die Option „Code scannen“ auswählen und den folgenden QR-Code einscannen. Den QR-Code finden Sie auch als Kopiervorlage im Anhang.

Nun erscheint der Startbildschirm des Bounds, der über „Start“ geöffnet werden kann. Er muss nicht heruntergeladen werden, falls die Kinder durchgehend WLAN zur Verfügung haben. Zu Beginn werden die Kinder gebeten, einen Anmeldenamen einzugeben. Die Namen werden auf den Servern von Actionbound gespeichert und mit den erspielten Ergebnissen verknüpft. Hier können die Kinder ihren Vornamen eingeben. Selbstverständlich können sie aber auch einen Fantasie-Namen angeben und so den Datenschutz erhöhen.

Als Verantwortliche müssen Sie selbst entscheiden, ob Sie vor der Nutzung das Einverständnis der Erziehungsberechtigten einholen.

Vor dem Spielen müssen die Kinder zusätzlich den Nutzungsbedingungen und der Datenspeicherung zustimmen. Actionbound ist DSGVO-Konform und die Daten werden auf Servern in Deutschland gespeichert. Die eingegebenen Daten und Medien werden von Actionbound nicht weiterverarbeitet, nicht an Dritte weitergegeben und auch nicht zu Werbezwecken verwendet.

Die Ergebnisse des Bounds werden auf dem Actionbound-Account des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ gespeichert und können von den Mitarbeitenden des Sternsingermobils eingesehen werden. Selbstverständlich gehen wir mit den Daten vertraulich um.

Zum Ende des Bounds kann eine E-Mail-Adresse angegeben werden, an die alle Ergebnisse geschickt werden. Wenn die Kinder die E-Mail-Adresse von Ihnen als Gruppenleiterin oder Gruppenleiter angeben, werden Ihnen alle Ergebnisse zugeschickt.

Nach Beenden des Bounds erhalten Sie folgende Angaben an die angegebene E-Mail-Adresse:

- Name
- Erreichte Punktzahl
- Dauer
- Prozentzahl der gelösten Quizaufgaben
- Aufgaben mit den Antworten

Die Kinder erhalten am Ende ebenfalls eine Übersicht ihrer Ergebnisse. Neben der Dauer und der Prozentzahl der gelösten Aufgaben, wird auch die Punktezahl und die erreichte Platzierung angezeigt. Zudem wird die Möglichkeit gegeben, die Ergebnisse auf Actionbound zu veröffentlichen. Aus Datenschutzgründen ist diese Möglichkeit von uns deaktiviert worden und sollte von den Kindern auch nicht aktiviert werden!

Zum Abschluss kann der Actionbound noch bewertet werden. Die Kriterien sind „Gesamt“, „Spaß“, „Abwechslung“, „Interessante Orte“, „Schwierigkeit“ und „Lehrreich“. Dabei können zwischen einem und fünf Sternen vergeben werden. Die durchschnittliche Bewertung des Bounds ist öffentlich einsehbar.

3. Inhalte des Actionbounds

Unser Bound besteht aus verschiedenen Quizfragen (Multiple-, Single-Choice, Schätz- und „ja/nein“-Fragen) und Informationsseiten. Thematisch liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Kinderarbeit, unter Berücksichtigung der Kinderrechte.



Illustration: Kindermissionswerk / Thomas Flachs

Kinderrechte

Zu Beginn des Bounds haben wir auf einer „Info-Seite“ erklärt, was die Kinderrechte sind. Diese gelten auf der ganzen Welt und alle Kinder haben dieselben Rechte. Auf den nächsten Seiten lernen die Schülerinnen und Schüler beispielhaft die Rechte auf Bildung, auf Schutz vor Ausbeutung und auf Freizeit und Mitbestimmung kennen.

Es wird erklärt, dass es Kinder auf der Welt gibt, denen diese Kinderrechte eingeschränkt oder gänzlich verwehrt werden. Auf den kommenden beiden Seiten schätzen die Schülerinnen und Schüler, wie viele Kinder weltweit arbeiten und in welchem Land die meisten Kinder arbeiten.



Foto: Kindermissionswerk / Bettina Flitner

Neetu – Indien

Nun reisen die Schülerinnen und Schüler digital nach Indien. In einem kurzen Video lernen sie mit Willi Weitzel Neetu kennen, die Willi bei ihrer Arbeit besucht. Neetu schmilzt den ganzen Tag sogenannten „Bangels“ zusammen. Das sind Glasarmreifen, die in Indien häufig getragen werden. Neetus Familie ist auf ihr Gehalt angewiesen, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Außerdem erzählt Neetu, dass sie nicht zur Schule gehen kann und kaum Zeit zum Spielen hat. Neetus Arbeit ist stark gesundheitsschädlich. Ihr Vater ist bereits an den Folgen dieser Arbeit gestorben.

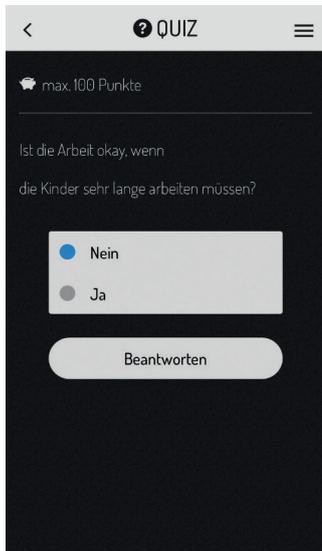
Auf der Seite nach dem Film geben die Schülerinnen und Schüler in einem freien Antwortfeld an, was sie an Neetus Arbeit erschreckt hat. Die Antwort auf die Frage wird auf der darauffolgenden Seite gegeben. Wenn Kinder unter diesen Bedingungen arbeiten, spricht man von ausbeuterischer Kinderarbeit. Ausbeuterische Kinderarbeit ist laut UN-Kinderrechtskonvention weltweit verboten.



Foto: Kindermissionswerk / Projektpartner

Ayde – Peru

Das nächste Kind, das mithilfe mehrerer Audio-Sequenzen vorgestellt wird, ist Ayde aus Peru. Ayde verkauft gemeinsam mit ihrer Mutter auf dem Markt Gemüse. Sie kann mittags zur Schule gehen und hat Zeit zum Spielen. Ayde will mit der Arbeit ihre Familie unterstützen und das Geld für ihre Schule bezahlen. Sie will aber nur arbeiten, wenn sie fair bezahlt wird und nebenbei noch genug Freizeit hat und zur Schule gehen kann. Ihre Arbeit wird nicht als ausbeuterisch betrachtet, da die Kinderrechte geschützt bleiben. Um ihren Forderungen Ausdruck zu verleihen, wird Ayde vom Projekt MICANTO unterstützt, das auch mit Geldern des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ gefördert wird. Das Kinderrecht auf Mitbestimmung liegt dieser Arbeit zu Grunde.



Zusammenführung und Sicherung

Hiernach werden explizit noch einmal die Gründe genannt, warum Kinder weltweit arbeiten müssen, um aufzuzeigen, dass ein sofortiges Verbot von Kinderarbeit nicht die Ursachen bekämpft. Außerdem wird der Unterschied zwischen der ausbeuterischen Arbeit von Neetu und der Arbeit von Ayde nochmals deutlich gemacht. Kinderarbeit unter ausbeuterischen Bedingungen muss verboten sein. Im Anschluss an diese Informationsseiten sollen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Arbeitsbedingungen bewerten. Dem zugrunde liegt die Time-to-Talk-Studie, bei der 2.000 arbeitende Kinder aus 35 Ländern befragt wurden. Die Schülerinnen und Schüler sollen dann bewerten, ob die jeweilige Arbeit unter den genannten Bedingungen (beispielsweise eine faire Bezahlung oder eine gesundheitsschädliche Arbeit) als „okay“ betrachtet werden kann oder nicht.

Sternsinger

Anschließend werden die Sternsinger in einem kurzen Video vorgestellt. Außerdem wird gezeigt, dass Neetu mittlerweile zur Schule gehen kann und dass Ayde ihren Forderungen Ausdruck verleiht, um gemäß der Kinderrechte mitzubestimmen. MICANTO und die Schule von Neetu sind nur zwei von über 1.600 Projekten, die jährlich vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ gefördert werden.

Gewinnspiel

Zum Abschluss des Bounds wird ein Gewinnspiel vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Bild malen, wie sie sich zusammen mit Ayde für Kinderrechte einsetzen. Die Regeln des Gewinnspiels finden Sie unter Punkt 6.

Das Spielen des Bounds dauert etwa 30-40 Minuten.

4. Thematische Einführung

a. Ausbeuterische Kinderarbeit und internationale Abkommen zur Abschaffung

Nach Zahlen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation), UNICEF und der Weltbank müssen derzeit etwa 11% aller Kinder und Jugendlichen im Alter von fünf bis 17 Jahren arbeiten – also ca. 160 Millionen Kinder. Ungefähr die Hälfte von ihnen unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen, die ihre elementaren Rechte und Chancen einschränken oder ihnen gar rauben. Nach Zahlen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation), UNICEF und der Weltbank müssen derzeit etwa 11% aller Kinder und Jugendlichen im Alter von fünf bis 17 Jahren arbeiten – also ca. 160 Millionen Kinder. Ungefähr die Hälfte von ihnen unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen, die ihre elementaren Rechte und Chancen einschränken oder ihnen gar rauben.

Kinderarbeit gilt als ausbeuterisch, wenn

- Kinder zu früh einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen müssen
- ihre Arbeitszeiten zu lang sind
- die Arbeit nicht angemessen (also unter lokal gültigem Mindestlohn) bezahlt wird
- den Kindern zu viel Verantwortung (ihrem Alter entsprechend) aufgebürdet wird;
- die Tätigkeit monoton ist
- das Arbeitsumfeld gefährlich ist, z.B. auf der Straße oder unter Tage
- sie Arbeiten verrichten, die körperlich oder seelisch zu sehr belasten
- keine Kraft und Zeit für den Schulbesuch und die Schularbeiten bleiben

Ausbeuterische Kinderarbeit verhindert also die gesunde Entwicklung eines Kindes und verletzt dessen Rechte.

Deshalb haben internationale Abkommen und Konventionen wegweisende Normen gegen ausbeuterische Kinderarbeit gesetzt:

- **ILO-Übereinkommen 138:** Im Jahr 1973 wurde festgelegt, dass das Mindestbeschäftigungsalter für ungefährliche Tätigkeiten nicht unter dem Alter liegen darf, in dem die Schulpflicht endet – keinesfalls jedoch unter 15 Jahren.
- **ILO-Übereinkommen 182:** Dieses Übereinkommen trat 1999 in Kraft. Es verbietet schlimmste Formen von Kinderarbeit wie Sklaverei und sklavenähnliche Abhängigkeiten, Zwangsarbeit, den Einsatz von Kindern als Soldaten, Kinderprostitution und Kinderpornographie, Missbrauch von Kindern als Drogenkurier und weitere Formen der Arbeit, die die Sicherheit und Gesundheit der Kinder gefährden.
- **UN-Kinderrechtskonvention:** Seit 1990 enthält die UN-Kinderrechtskonvention neben den Rechten auf Bildung, Spiel und Freizeit unter anderem auch das Kinderrecht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung. Die Konvention ist, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten von Amerika, von allen Ländern der Welt ratifiziert worden.
- **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung:** Das Unterziel 8.7 der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung von 2015 erneuert die internationale Verpflichtung „die schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Rekrutierung und des Einsatzes von Kindersoldaten, zu verbieten und zu beseitigen, und bis 2025 alle Formen der Kinderarbeit abzuschaffen.“

Diese internationalen Abkommen sind die völkerrechtliche Basis für den Kampf gegen die Ausbeutung von Kindern weltweit – sie bilden die Grundlage dafür, dass sich den vielen Millionen ausgebeuteten Kindern bessere Perspektiven eröffnen.

4. Thematische Einführung

b. Ursachen von Kinderarbeit und ihre Bekämpfung

Die Ursachen von Kinderarbeit stellen sich vielschichtig dar: Armut und ein fehlendes gesichertes Einkommen der Eltern sind aber die Hauptursachen von Kinderarbeit. Deswegen braucht es – neben den Gesetzen gegen Kinderarbeit – staatliche und zivilgesellschaftliche Programme, die einen Weg aus der Armut ermöglichen und Familien in die Lage versetzen, auf den Lohn ihrer Kinder verzichten zu können. Vielerorts ist aber auch ein Mentalitätswechsel nötig. Denn in vielen Gegenden der Erde ist es noch nicht selbstverständlich, dass Kinder zur Schule gehen können, Freizeit haben und besonders geschützt werden. Das hat auch mit kulturellen Gegebenheiten und Traditionen zu tun.

Weil es nicht den einen wahren Lösungsweg gibt, der für alle Kinderarbeiter passend ist, setzen die Partner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ vor Ort auf verschiedene, einander ergänzende Ansätze, um ausbeuterische Kinderarbeit zu bekämpfen und arbeitende Kinder zu fördern und zu begleiten, damit sie regelmäßig zur Schule gehen können und ausreichend Freizeit haben.

Neben der Armutsbekämpfung und Bewusstseinsbildung vor Ort ist auch die Beteiligung der betroffenen Kinder und Jugendlichen selbst ein zentrales Anliegen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. Daher fördern unsere Projektpartner Kinderrechteclubs oder Kinderparlamente. Dort tauschen sich arbeitende Kinder aus, informieren sich gegenseitig über ihre Rechte und entwickeln gemeinsam Aktivitäten, um ihre Situation zu verbessern. Oft fordern die arbeitenden Kinder mehr als nur ein Verbot der Kinderarbeit: zum Beispiel die Anerkennung ihrer Meinung. Für sie geht es beim Thema Kinderarbeit auch um Achtung und Schutz. Sie wissen, dass Kinderarbeit nicht einfach von heute auf morgen abgeschafft werden kann. Deshalb setzen sie sich für einen realistischen Blick auf ihre Situation ein. Aus Studien geht nämlich auch hervor, dass Kinder, die aufgrund des Arbeitsverbots keine reguläre Arbeit fanden, sich mit schlechteren Arbeiten zufriedengeben oder abfinden mussten, in denen sie noch schlechter entlohnt und stärker ausgebeutet wurden. Kinder, die einer verbotenen Arbeit nachgehen, befinden sich in einem rechtlosen Raum und können sich bei der Arbeit auf keinerlei Rechte berufen.

Einen Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarbeit leistet das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ zudem als Gesellschafter der GEPA und Akteur im Fairen Handel. Das öffentliche Bewusstsein für Zusammenhänge von Handel, Konsum und Kinderarbeit soll somit wachsen.

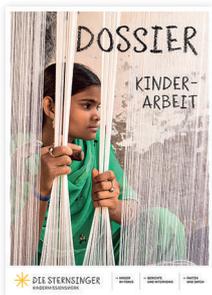
Um Kinder vor Ausbeutung zu schützen, müssen also mehrere komplementäre Ziele verfolgt werden.

- Armut muss bekämpft werden. Armut schafft Kinderarbeit, und Kinderarbeit schafft Armut. Dieser Teufelskreis von Armut, fehlender Bildung und Kinderarbeit muss durchbrochen werden. Dafür gilt es Kinderarmut als besondere Form von Armut wahrzunehmen und mit eigenen Strategien zu bekämpfen.
- Der Schulbesuch der Kinder muss gefördert werden. Eltern und Kinder müssen erkennen wie wichtig Schulbildung ist. Und die Regierungen müssen Schulbildung, Gesundheitsvorsorge und Schulesen kostenlos anbieten, um arme Familien zu entlasten.
- Ausbeuterische Kinderarbeit im familiären Kontext muss besonders bekämpft werden. In Indien fällt sie z.B. nicht unter das gesetzliche Kinderarbeitsverbot, erfüllt aber die Kriterien ausbeuterischer Kinderarbeit.
- Verbrechen an Kindern müssen geahnt werden. Die ILO-Konvention 182 zählt Kinderprostitution, Kinderhandel, Sklaverei und Drogenhandel als Formen des Missbrauchs von Kindern zu den „schwersten Formen ausbeuterischer Kinderarbeit.“

Aus Sicht des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ sind das jedoch schwere Straftaten, die unter dieser Perspektive betrachtet und geahndet werden müssen.

- Arbeitende Kinder müssen gehört werden. Es ist richtig und wichtig ihre Meinungen und Erfahrungen von Kindern ernst zu nehmen und lokal wie global in politische Programme zu integrieren. Nur so kann die UN-Kinderrechtskonvention erfüllt werden.
- Wir müssen unser eigenes Konsumverhalten auf Ausbeutung von Kindern hin überprüfen. Wenn wir weniger konsumieren und Produkte aus dem Fairem Handel bevorzugen, nehmen wir unsere Verantwortung in globalen Fragen wahr. Mit seiner Bildungsarbeit im Inland klärt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ darüber auf. Außerdem ist das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ Gesellschafter der GEPA.

Für eine weitere inhaltliche Beschäftigung mit dem Thema Kinderarbeit empfehlen wir:



Dossier Kinderarbeit

Broschüre, 88 Seiten

Format: ca. DIN A4

Best.-Nr. 101519

kostenlos

<https://go.sternsinger.de/8EkzZ>



Werkheft zur Aktion

Dreikönigssingen 2018

Broschüre, 68 Seiten

Format: ca. DIN A4

Best.-Nr. 201017

kostenlos

<https://go.sternsinger.de/zSX6Z>



Unseren Onlineshop finden Sie unter: shop.sternsinger.de

Die Quellen der Übereinkommen und der Konventionen finden Sie hier:

ILO-Übereinkommen 138:

www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms_c138_de.htm

ILO-Übereinkommen 182:

www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms_c182_de.htm

UN-Kinderrechtskonvention:

www.un.org/Depts/german/uebereinkommen/ar44025.pdf

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung:

www.un.org/depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf

5. Regularien für das Gewinnspiel

GEWINNSPIEL



Gestalte ein Bild wie du dich gemeinsam mit Ayde für Kinderrechte einsetzt. Du kannst malen, kleben, basteln, stempeln, gestalten und mehr – gerne auch zusammen mit einen Freunden oder Klassenkameraden. Lass deiner Fantasie freien Lauf!

Sende dein Bild bis spätestens 15.09.2021 an: Sternsingermobil, Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V., Stephanstraße 35, 52064 Aachen oder schicke es per Mail an: **sternsingermobil@sternsinger.de**. Bitte teile uns auch deinen Namen, dein Alter und deine Adresse mit. Unter allen Einsendungen verlosen wir zwei Sternsinger-Pullover und drei Sternsinger-Baumwolltaschen.

Wir werden deine Daten ausschließlich zur Ermittlung und Benachrichtigung der Gewinner verwenden. Im Anschluss werden alle Daten gelöscht. Deine Daten werden weder weitergegeben noch zu anderen Zwecken verwendet. Wenn du unter 16 Jahre alt bist, müssen deine Eltern deine Lösung für dich an uns senden. Alle Infos zu deinen Datenschutzrechten findest du unter: www.sternsinger.de/datenschutz

Diese Karte kann den Schülerinnen und Schülern gerne zur Verfügung gestellt werden.



Bound: **Kinderarbeit**



Actionbound-App in App Store oder Google Play kostenlos herunterladen

QR-Code mit der Actionbound-App scannen